

fen kann — nach jenen Parthie-Verkäufen, einzelne Werke von Göthe zu 21 Thlr. mit 33 $\frac{1}{3}$ pCt. Rabatt — also 2 Thlr. höher, als wozu sie in Kopenhagen und Altona verkauft wurden — ansieht, so ist dies, gelindestens gesagt, ein solch einer großen Verlagshandlung ganz unwürdiges Benehmen. Es kann gar nicht gefehlt haben, daß die sogenannte Denunciation für die Altonaer Kollegen sich sehr vortheilhaft herausstellte, indem viele herausgerechnet haben werden, daß es vortheilhafter ist, die erwähnten Werke von Altona als von Stuttgart zu beziehen. — Da aber der Cottasche Verlags-Catalog durch diese Vorgänge mangelhaft geworden ist, indem Göthe's Werke factisch 12 Thlr. und nicht 21 Thlr. dem Ladenpreise nach kosten, so dürfen wir wohl baldigst einer Ergänzung desselben oder wenigstens einer berichtigenen Mittheilung entgegen sehen.

Auch zur Lucretia-Frage.

Der Verf. des in No. 8 abgedruckten Aufsatzes mit der Ueberschrift „Zur Lucretia-Frage“ hätte sich mit seinem Danke gegen die Herren Kollmann und die Mehler'sche Buchhandlung nicht so zu beeilen brauchen. Genannte Herren sind, wie wir aus bester Quelle versichern können, von der Idee, die streitige Frage bis in die letzte Instanz zu verfolgen, zurückgekommen und haben damit unsers Erachtens die beste Partie ergriffen und sich viele vergebliche Kosten erspart. Also hätten denn auch die heftigsten Gegner der Herren Duncker & Humblot deren gutes Recht in der sogenannten Lucretia-Frage stillschweigend anerkannt.

Entweichungen

I. Ahn in Dorsten.

Auf meine letzte Zuschrift vom 23. Jan. a. e. an Herrn Franz Ahn in Dorsten, erhalte ich von dem dortigen Magistrat folgenden Bescheid: „Adressat hat sich heimlich von hier entfernt, ist in Aachen kurze Zeit gewesen und hat sich nach von dort eingegangener Relation nach Rotterdam begeben. Der Brief ist also hier unbestellbar.“
Dorsten, den 27. Januar 1847. Der Magistrat.
Kroll.

Demgemäß ersuche ich hiermit meine Herren Kollegen, vorläufig Ihre so zahlreichen Sendungen an Herrn Franz Ahn in Dorsten einzustellen. Leipzig, den 3. Februar 1847.

Ign. Jackowig.

II.

Baumann und Kuhn (Gyssenhardt'sche Buchh. zu Berlin.)

Die Vos'sche Zeitung vom 16. Februar enthält folgenden Steckbrief: Die Buchhändler Friedrich Baumann und Karl Johann Ludwig August Kuhn, Besizer einer Buchhandlung hieselbst unter der Firma „Gyssenhardt'sche Buchhandlung“, sind des betrüglichen Banqueruts dringend verdächtig. Dieselben haben sich am 31. v. Mts. mit einem Ministerial-Passe resp. am 7. November und 28. September pr. zu einer Reise nach Hannover, Rotterdam, Brüssel u. Paris heimlich, unter Zurücklassung bedeutender Schulden von hier entfernt. Alle Civil- und Militär-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf diese unten näher signalisirten Baumann und Kuhn gefälligst zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und unter sicherer Begleitung mit den bei ihnen sich vorfindenden Effecten und Baarschaften an die hiesigen Stadtwoigkei-Gefängnisse abzuliefern zu lassen. Es wird die ungesäumte Erstattung der dadurch entstandenen baaren Auslagen und den verehrlichen Behörden des Auslandes eine gleiche Rechtswillfährigkeit versichert. Berlin, den 13. Februar 1847.
Der Staats-Anwalt beim R. Criminalgericht, v. Kirchmann.

Signalment.

1) Der 2c. Baumann heißt Friedrich mit Vornamen, ist 32 Jahr alt, evangelisch, aus Parzigerode gebürtig, 5' 8" groß, von schlanker Statur, hat braune Haare, eine hohe Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, Nase und Mund ist gewöhnlich, das Gesicht oval und die Gesichtsfarbe gesund.

2) Der 2c. Kuhn heißt Karl Johann Ludwig August mit Vornamen, ist 28 Jahr alt, evangelisch, hier geboren, 5' 5" groß, von schlanker Statur, hat eine freie Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, Nase und Mund ist gewöhnlich, der Bart ist blond, Kinn und Gesicht oval und die Gesichtsfarbe gesund.

Wie es heißt haben diese beiden Herren vor ihrem Entweichen ihre Sortiments-Vorräthe, nachdem solche durch großartige Verschreibungen riesenhaft angewachsen waren, an die Antiquare verschleudert, die Außenstände en bloc verkauft, wie überhaupt Alles zu Gelde gemacht, was sich nur irgend umsetzen ließ. Leider erfuhr Niemand der Kollegen, noch die wachsame Behörde bei Zeiten davon, und so sind sie vorläufig glücklich der strafenden Hand der Nemesis entronnen. Diese wird sie aber treffen, wie ja überhaupt kein Verbrechen ungestraft bleibt.

Wenn erst junge, gelehrte Buchhändler von gutem Herkommen sich so weit über Alles, was Recht ist, hinwegsetzen, wo soll dann das Vertrauen herkommen für andere, sich etablirende junge Leute, welche des Credits benöthigt sind? — Diesen ist durch solche Frevelthat empfindlich geschadet, denn wer kann es dem Verleger verargen, wenn er jedes neue Etablissement, wie z. B. in einer Stadt, wo schon Alles überfüllt ist, mit mißtrauischen Augen ansieht? —

So viel wir uns erinnern, ist ein Fall dieser Art neu in den Annalen des Buchhandels; ein Moritz Geber in Hamburg war kein gelehrter Buchhändler. Für Berlin wäre es hohe Zeit, daß dort ein tüchtiger Verein zu Stande käme, der den Buchhandel vor ähnlichen Erfahrungen zu schützen suchte. Er würde die Stimme aller Kollegen für sich haben, und auch gewiß sich der Anerkennung der Behörde erfreuen. Warum ist bis jetzt Berlin vor allen anderen großen Plätzen für Buchhandel darin zurückgeblieben? Warum ist die beabsichtigte Corporation wieder eingeschlafen?

Wohl in keiner deutschen Stadt dürfte das Unwesen der Antiquare, der Unfug im Buchhandel so großartig geduldet sein, als gerade in Berlin, der Haupt- und Residenzstadt des Preuß. Staates.

Wir erwarten, daß von den vielen ehrenhaften Kollegen dieser Stadt sich Stimmen erheben werden, welche die angeregten Punkte der Beleuchtung werth halten und sehen denselben in den Spalten dieses Blattes entgegen.

Die Herren Baumann und Kuhn haben sich durch ihre eigne Handlungsweise gerichtet.

J—.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Englische Literatur.

- ALDERSON, J., Practical Observations on some of the Diseases of the Stomach and Alimentary Canal. 8. 10 coloured plates. London. 10 s. 6 d.
- AUDUBON and BACHMAN, The Viviparous Quadrupeds of North America. Vol. 1. Imp.-8. London. 30 s.
- Five Plates, comprising No. 19, with Table of Contents. Imp.-Folio. London. 25 s.
- BULWER, SIR E. L., A Word to the Public. 12. London. 1 s.
- CATALOGUE of London Periodicals, Newspapers, Law Reports, and Transactions of various Societies, for 1847. On a sheet. London. 1 s.
- CHESTERFIELD, EARL OF, The Letters of, Philip Dormer Stanhope, Earl of Chesterfield, including numerous Letters, now first published from the Original MSS. Edited, with Notes, by Lord Mahon. New edition, in four volumes. Vol. 1. Letters on Education. 8. half-morocco. London. 8 s. 6 d.
- GAOL CHAPLAIN, Experiences of a Gaol Chaplain; comprising Recollections of Ministerial Intercourse with Criminals of various Classes, with their Confessions. 3 vols. post 8. London. £ 1. 11 s. 6 d.
- GREEN, H., A Treatise on Diseases of the Air-Passages; comprising an Inquiry into the History, Pathology, Causes, and Treatment of those Affections of the Throat called Bronchitis, Chronic Laryngitis, Clergyman's Sore Throat, &c. &c. 8. 7 plates, coloured. London. 16 s.
- JAHR, G. H. G., Manual of Homoeopathic Medicine. In 2 parts: Part 1, Materia Medica; Part 2, Therapeutical and Symptomatological Repertory. Translated from the Fourth Edition, and edited, with additions, by P. F. Curie, M. D. 2. edition. 2 vols. post 8. London. 32 s.